

## RRZN-Handbücher



In den Anfangsjahren der Hochschul-EDV waren lediglich im Hochschul-Rechenzentrum (HRZ) Computer installiert. Aus diesen Zeiten stammt die Kompetenz der HRZ, die Hochschulmitglieder in der optimalen Nutzung von Hard- und Software auszubilden – mit „Dokumentationen“ und in Vorlesungen/Kursen mündlich und schriftlich („Vorlesungsskripte“).

In dieser Tradition sind die RRZN-Handbücher zu sehen.



Seit 1982 kooperieren staatl. Hochschulen auf dem Gebiet der IT-Dokumentation mit dem Ziel, für Studierende und Mitarbeiter/innen staatlicher Hochschulen (Unis, FH) gute, praxisnahe und preisgünstige IT-Einführungsschriften über Betriebssysteme, Netzdienste und Anwendungs-Programme anzubieten und es damit Hochschulen zu ersparen, „das Rad neu zu erfinden“. Hochschulen stellen dem RRZN Schriften kostenlos zur Verfügung, das RRZN lässt sie drucken und vertreibt sie. Weitere Publikationen sind Nachdrucke von Unterlagen aus dem renommierten Herdt-Verlag.



Die Kooperation ist außergewöhnlich erfolgreich: Über 180 staatl. Hochschulen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz machen inzwischen mit, und die Gesamtauflage der RRZN-Handbücher hat die Marke von 3 Mio. Exemplaren bereits überschritten.

„Ein Musterbeispiel an akademischer Selbsthilfe.“  
*Prof. Dr. Horst Stenzel, FH Köln, damaliger Vorsitzender des ZKI (Verein der dt. Hochschul-Rechenzentren)*

„Im ZKI ist das Leuchtturm-Projekt die Herausgabe von gemeinsam erstellten IT-Schriften, den RRZN-Handbüchern.“ *Günther Schwichtenberg, damaliger HRZ-Ltr. Uni Dortmund*

„Durch das unermüdliche Engagement des Initiators und Koordinators werden Studenten und Mitarbeitern viele Millionen Euro gespart: Qualitativ hochwertige Handbücher stehen zum Selbstkostenpreis zur Verfügung, d.h. für wenige Euros.“

*Dr. Ernst Boetsch, Leibniz-Rechenzentrum München*